



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

XXXV. Markgraf Friedrich d. J. entscheidet einen Streit der Städte Seehausen und Werben über die Fähre, am 14. Febr. 1448.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**XXXV.** Markgraf Friedrich d. J. entscheidet einen Streit der Städte Seehausen und Werben über die Fähre, am 14. Febr. 1448.

Friderich die Junger etc. Bekennen — dat als Huden gefunge dusses briues vor vns ge komen sint vnne linen getruwen etlike uth den Reden vnner Stede Sehufen vnd werben, als von twidracht vnd vnwillen, die sie tofamen, Als von der fere wegen, die die von Sehufen to deme kammerhoue gebuwet vnd gelecht hebben, In vnner Erbar vnd ok vnner viff Stede Stendal, Soltweddel, Gardelege, Tangermunde vnd Osterborch Rede geinwerdicheit, vnd bieten vns an bey den Delen, alse oren naturliken richter vnd Erfhern, sie daruth Im rechten to entscheidende. Also togen sik die von Werben vp etlike utsprike vnd entscheides briue der gnanten viff Stede, dar dorch sy vormals mit den von Sehufen, alf von der obgnanten vere wegen entscheiden sin schollen, derfuluen vtsprake vnd entscheides briue sie twe auescrift vns auer antwerdeden, die on die viff obgnanten vnne Stede bistunden vnd vulborden, did fuluen auescrift wy ok vns lesen leyten vnd die to gudere mate mit vnner Reden wol vorstan hebben, dare Jegen die von Seehufen etlike insage vnd Hulperede muntliken verbrechten, dar mede sy sodanne utsprike vnd entscheides brieffe meynden by toleggen vnd tostraffen, des sie doch vp dy tyd nicht beweren vnd nabringen mochten, darvmb hebben wy mit sampt vnner Reden sodanne faken gruntliken ouerwogen vnd irkant vnd vorrecht vtgespraken, So hyr na gefereuen steit, Also nach deme die von Seehufen Sodanne obgnante utsproke vnd entscheidunges briue der gnanten viff Stede, der sik die von Werben vpgetogen vnd ok vorgebracht hebben, nicht byleggen vnd straffen kunden, so sik dorch recht erboret hedde, Scholen sie von stund an sodanne vere, die sie by dem kammerhoue gebuwet vnd gelecht hebben, wedder nedder leggen vnd sik der Henfordermer in keintr wise nicht bruken, Sunder der gnanten vnner viff Stede vtsprake vnd entscheidungsbriue vnnerbrokliken holden So lange bet dat sie die gnanten vtspreke vnd entscheidesbriue mit rechte straffen vnd machtlofs maken mogen. Des to Orkunde dusses briues mit vnner anhangenden Ingefigel vorfigelt vnd geuen to Tangermunde, na Cristii vnner Hern gebort XIII<sup>e</sup> Jare vnd darna Ime achtvndvertigsten Jare, An der Midewecken na deme Sondage Inuocauit.

Nach dem Kurm. Lehnkopialbuche XXI, 174.

**XXXVI.** Markgraf Friedrich d. J. gestattet den Schenkern von Lügendorf dem Rathe zu Werben einige Hufenpächte daselbst zu verpfänden, am 22. Mai 1448.

Wir Fridrich der Junger, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen — das vnner lieber getrewen werner vnd fridrich gebrudere die Schengken van Lutzendorff, wonhaftig zu Lutken Swechten, vor vnns komen sein, vnd vns fleißiglichen gebeten haben In zeugeuenen vnd zeufulbortenn, das sie vnner Borgermeister vnd Radmanne vnner Stad werben Czehn marck Jerlicher czinse vnd Rente vber die feldechen Hufen vor werben gelegen, vor Czweihundert marck auff einen rechten widerkouff von Iren anlegenden noten wegen verkouffen mogen. Sulch ire fleißige bete schulde vnd auligende not sie darzu dringende, wir angefehen vnd erkant haben, vnd daromme haben wir den gnanten Scheugken Sulch widerkouff mit den von werben zeuthune gegunnet, erlouet vnd gefulbort, Gunnen erlouen vnd ful-